

74/J

der Abgeordneten Dr. Haider, Dolinschek, Dr. Partik-Pable
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Projekt "Tandem" des Vereins "Zum alten Eisen?"

Der Verein "Zum alten Eisen?" versucht als Selbsthilfegruppe älteren Arbeitslosen den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu erleichtern. Seit Herbst 1994 wurde mit Unterstützung des Arbeitsmarktservice ein Projekt mit dem Namen "Tandem" vorbereitet, das betreute aktive Arbeitsplatzsuche für ältere Arbeitslose anbieten sollte. Die siebenmonatige Projektvorbereitungsphase wurde seitens des Arbeitsmarktservice finanziell mit Kosten von etwa einer Million unterstützt. Entscheidungsträger im Bereich der Wirtschaft haben das Projekt angeblich als sinnvoll eingestuft. Seitens der Mitarbeiter des Arbeitsmarktservice soll diese Einschätzung geteilt worden sein, allerdings wurde immer wieder geäußert, daß sie Widerstände von der Spitze des Arbeitsmarktservice gegen eine derartige Selbsthilfe befürchteten.

Ende April 1995 wurde letztlich das Projekt zur Bewilligung der Förderung eingereicht. Es hätte bei einer Vermittlung von nur zwanzig Personen im Jahr für den Staat unter Abzug der Kosten einen Gewinn von etwa zwei Millionen erwirtschaften können (der Verein selbst hat übrigens seit Juni 1994 schon 88 Arbeitslose erfolgreich vermittelt).

Am 21. Juni 1995 lehnte der regionale Beirat des Arbeitsmarktservice Wien das Projekt einstimmig ab. Als Begründung wurde angeführt, die Zielgruppe der 40- bis 50-jährigen Arbeitslosen sei nicht besonders gefährdet und außerdem reichten die bestehenden Instrumentarien aus.

Ein Ersuchen um nähere Informationen über die Entscheidung wurde ebenso abgelehnt wie eine nochmalige Überprüfung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales die nachstehende

Anfrage:

1. Halten auch Sie die Personengruppe der 40- bis 50-jährigen Arbeitslosen für "nicht besonders gefährdet", obwohl die Statistik eine deutlich erhöhte Vormerkdauer von knapp einem Jahr und einen Anteil an der Zahl der Arbeitslosen von immerhin fast 20 % ausweist?
2. Werden Selbsthilfegruppen vom Arbeitsmarktservice grundsätzlich abgelehnt?
3. Wenn ja, mit welcher Begründung?
4. Wurde der bisherige Erfolg des Vereines "Zum alten Eisen?" in die Entscheidung des Regionalbeirates miteinbezogen?
5. Ist es richtig, daß die mit der Projektvorbereitung betrauten Mitarbeiter des Arbeitsmarktservice das Projekt als erfolgversprechend eingestuft haben?
6. Warum hat auch der Vertreter des Arbeitsmarktservice im Beirat das Projekt abgelehnt?
7. Aus welchem Grund wurde vorerst die Projektvorbereitung bezahlt, wenn letztlich das Projekt doch von allen Mitgliedern des Regionalbeirates abgelehnt wurde?
8. Welche Kosten sind in der Projektvorbereitung entstanden?